

KOMMUNISTISCHE KORRESPONDENZ 2019

4

ÜBER ‚DAS KAPITAL‘

4 Über ‚Das Kapital‘

U an M (04.01.2019)

Nicht ganz uninteressant!¹ Ich habe noch eine Bitte: beim Sortieren der E-Mails von 2018 könnte unser Briefwechsel aus der Zeit vom 01.01-11.01 durch ein technisches Versehen im digitalen Orkus verschwunden sein. Falls Du aus dieser Zeit noch Material hast, schick es mir bitte. Wenn ich mich geirrt habe, um so besser.

Viele Grüße

U.

★★

M an U (04.01.2019)

Hallo U.,

Den Text habe ich schon gesehen. Ich bin auch immer noch auf dem [...] Verteiler. Die Sache mit den Staatsanleihen ist mal eine Überlegung wert. Ich hatte nicht gleich gesehen, dass die ganze Ausgabe der *Krisis* online zugänglich ist. Vielleicht hast Du das auch übersehen. Daher hier der Link:

http://www.krisis.org/wp-content/data/krisis_2_2018-Lohoff-Die_allgemeine_Ware_und_ihre_Mysterien_web.pdf

Nach den Mails schaue ich mal. [...] -

★★

M an U (04.01.2019)

Hallo U.,

Wenn die Staatsanleihen (welche denn? griechische, amerikanische, pakistanische?) jetzt die Geldware sein sollen, dann widerspricht das erstens direkt Marx (a) **„...weil mit der Entwicklung des Kredit-systems die kapitalistische Produktion diese metallne Schranke, zugleich dingliche und phantastische Schranke des Reichtums und seiner Bewegung, beständig aufzuheben strebt, sich aber immer wieder den Kopf an dieser Schranke einstößt. In der Krise tritt die Forderung ein, daß sämtliche Wechsel, Wertpapiere, Waren auf einmal gleichzeitig in Bankgeld konvertibel sein sollen, und dies sämtliche Bankgeld wieder in Gold.“** (MEW 25, S. 589 sowie 587 f.) und (b) **„Es muß aber nie vergessen werden, daß erstens das Geld – in der Form der edlen Metalle – die Unterlage bleibt, wovon das Kreditwesen der Natur der Sache nach *nie* loskommen kann.“** (ebd., S. 620) und zweitens fragt sich, was dann die Funktion des Geldes als Geldware, als **„absolut gesellschaftliche Materiatue des Reichtums überhaupt (universal wealth)“** (MEW 23, S. 157, Vgl. auch ebd., 143f und 151f) übernimmt? An sich wertlose Papiere wie Staatsanleihen können diese Funk-

¹ Gemeint ist damit der Hinweis: »[Soeben erschienen: Krisis 2/2018 mit zwei Beiträgen zur Geldtheorie: Ernst Lohoff: Die allgemeine Ware und ihre Mysterien Ernst Lohoff, Hanno Pahl und Jens Schröter: Dialog: Geld als Medium oder als \(ausgesonderte\) Ware?](http://www.krisis.org/2018/krisis218/)« Die Zusammenfassung siehe ANHÄNGE: KOMMUNISTISCHE KORRESPONDENZ 2019 4 ANHANG 1

tion nicht übernehmen. Fehlt diese Funktion heute und ist es überhaupt möglich, dass das Geld nicht auch die Funktion der Geldware ausübt?

★★

RW an U (13.12.2019)

Von unserer Linken hab ich nichts zu melden (Faust II)

Im neunzehnten Jahrhundert weiß man nicht, was Sozialismus ist.

Im zwanzigsten Jahrhundert weiß man, was Sozialismus nicht ist.

Im einundzwanzigsten Jahrhundert erfährt man: Sozialismus ist auch nur Kapitalismus

Hallo U. und M.,

Eine kleine Anmerkung zu einer verflochtenen Debatte: Die abstrakte Arbeit ist keine **„Eigenschaft der konkreten, nützlichen Arbeit“**. Warum sollte im Lehrbuch von 1955 nicht einmal etwas Richtiges stehen ?

Die Abstraktion soll nicht diejenige des betrachtenden Verstandes sein, sondern die der Gesellschaft. Dazu muß diese [eine] bürgerliche sein, Arbeitsprodukte müssen als Waren getauscht werden. Der Arbeitsprozeß liefert nicht zwei Sorten Substanz, die mannigfaltige der Gebrauchswerte und daneben die einheitliche der Tauschwerte. Der unmittelbare Produzent kann auch in der bürgerlichen, später kapitalistischen Gesellschaft stets nur konkrete Arbeit verrichten. Daß die Zuschreibung eines Tauschwertes post festum an die Ware gesellschaftlich erfolgt, hat allerdings die Verausgabung von Arbeitskraft zur Voraussetzung. Dieser Aspekt von Physiologie und das Bewahren des Produkts im Tausch bleiben dabei äußerliches Verhältnis. Jeder spricht von Arbeitsteilung, aber unter dem Druck der mikroökonomischen Reduktion des Ökonomieverständnisses wird das Ganze der gesellschaftlichen Arbeit leicht übersehen und der Tauschwert wie in der bürgerlichen Ideologie als zufällige (Wert-)Form betrachtet. Mit dem Erreichen der allgemeinen Form ist es aber nicht getan, weshalb alle Sorten von Proudhonisten — Keynesianer z.B. — unfähig sind, die spezifische Logik des Wirtschaftens im Kapitalismus zu erkennen: Vermehrung des abstrakten Reichtums nicht bloß als private, sondern als gesellschaftliche Aufgabe. Ohne Hegels Aufhebungsfigur kommt die Kritik der politischen Ökonomie nicht besonders weit. Erst von daher ließen sich die Bedingungen der Kapitalakkumulation als Explikation sozialer Konflikte verwerten, anstatt wie bei bürgerlichen Kapitalismuskritikern die Notwendigkeit der etatistischen Redistribution zu deduzieren.

Der Doppelcharakter der Arbeit ist nicht die Verzweigung einer Einbahnstraße (**„eins teilt sich in zwei“** — Mao Zedong), sondern ergibt sich aus dem Aufeinandertreffen von Einzelheit und Allgemeinheit. Der Repräsentant des Allgemeinen — Geld — erlangt notwendig die Rolle des Regisseurs. In den Marxschen Aprilthesen vom 02.04.1858 (an F. Engels) heißt es: **„Kredit, wo das Kapital den einzelnen Kapitalien gegenüber als allgemeines Element erscheint“**. (S.a. [MEW] 42/362

Mich hat gefreut, daß M. immer wieder die Sache gerade zieht.

Gruß

R.

PS: Falls aus 2019 was publiziert werden soll, erteile ich schon vorausseilend mein Placet, sofern von Trivialem abgesehen wird. Die Steinitz-Rezension könnten auch andere lesen.

★★

U an M (14.12.2019)

Diese Mail [s.o.: RW an U (13.12.2019)] habe ich erst jetzt genauer gelesen. Sie wird Dich interessieren. Siehe KOMKORR 2018.²

Gruß U

★★

U an M (26.12.2019)

Lieber M., der Text, den ich Dir schicke, ist eigentlich für R.W. bestimmt, der unsere Debatte in KOMKORR verfolgt hat. Er enthält nichts, was Dir nicht bereits bekannt wäre. Aus unseren Streitgesprächen sozusagen das Sahnehäubchen auf der Differenz zwischen a[bstracte]A[rbeit] einerseits, a[abstract]m[enschliche]A[rbeit] vs. k[onkret]n[ützliche]A[rbeit] andererseits. Und in konzentrierter Fassung das, was ich seit meiner Polemik gegen D.[ieter]W.[olf] des langen und des breiten vertrete, die vor allem gegen seinen Positivismus gerichtet war, den ich bei der Rückschau auf meine eigene Entwicklung als sein Altersgenosse [...] gut nachvollziehen kann, aber auf keinen Fall teile. Mir dagegen würde er (falls er überhaupt noch am Ball ist) Subjektivismus, Romantizismus und Existenzialismus vorwerfen... Bezogen auf diese Debatte bezieht sich mein Elaborat ausschließlich auf KAP[ITAL] [Bd.]I.[Abschnitt]I, nicht aber auf frühere oder spätere Marx-Texte.

Meine Kritik an den real-sozialistischen MEW-Herausgebern richtet sich daher nur vordergründig gegen den im Stichwortverzeichnis betriebenen Etikettenschwindel. Dahinter steht die Differenz zwischen Lenin und Marx, so auch, was die Ersten Drei Kapitel von KAP I betrifft. Ob und in welchem Ausmaß diese für WIL.[enin] überhaupt von Bedeutung waren, würde meine Vermutung bestätigen, daß seine KAP-Lektüre wahrscheinlich erst bei dem Kapitel über Wertprodukt und Produktenwert einsetzt, was zunächst anhand von *Die Entwicklung des Kapitalismus in Rußland* zu untersuchen wäre. Dazu aber vielleicht später.

Was den Internet-Auftritt [von Hans-Rüdiger Minow in German-Foreign-Policy] betrifft, stimme ich Deiner Einschätzung voll zu.³ Dem von Dir aufgestellten Syllogismus⁴ fehlt nur der Schluß, nämlich: BRD = USA (das Gleichheitszeichen in Wellenlinienform). Das Dumme an der Europa-Politik der BRD ist, daß die Bu-Reg gar nichts anderes tun kann als mit der Europa-Politik der Nationalsozialisten (vgl. A. Tooze⁵) fortzufahren und durch die absurdesten ideologischen Verrenkungen gegenüber AfD und generell 'Gegen Rechts' (= Auswechslung des rechten obersten Verfassungsschützers durch einen linken) zu vermeiden, daß, obwohl bestimmt nicht so gemeint, die Kopie aber weiter so aussieht wie das Original. Von daher der

² KOMMUNISTISCHE KORRESPONDENZ 2018 Gesamtttext, 126 ff, 136 ff.

³ Vgl. KOMMUNISTISCHE KORRESPONDENZ 2019 1: 16.11. (U an M); 11.12. (U an M); 14.12 (U an M); 19.12. (M an U).

⁴ Vgl. M an U (19.12.2019).

⁵ Adam Tooze: *The Wages of Destruction. The Making and Breaking of the Nazi Economy*, London 2006.

unvermeidliche Linkstrend in der Reg[ierung], mit dem sie sich ständig selbst das Wasser abgräbt. AKK [Annegret Kramp-Karrenbauer] ist nicht zu beneiden, weil die Zeit für die Fortsetzung der soften Merkel-Politik vorbei ist. Das haben auch die anderen europäischen Regierungen (die Osteuropäer als gebrannte Kinder der Breshnew-Zeit ausgenommen) ihren jeweiligen Interessen entsprechend kapiert. Auf diesem Dilemma reitet die westliche Linke, einschließlich solcher Herren wie Eduard v. Schnitzler-Minow mit Freude und Genuß herum. Um Gottes Willen, nur ja keine entschlossene Landesverteidigung organisieren! Und wahrscheinlich dann auch noch ohne die US im Rücken, die mit Putins Mann im Weißen Haus gerade dabei sind, sich aus Europa so zu verabschieden, wie in Syrien geschehen oder wie im libyschen Chaos, wo Trump und Macron den Putinistischen General Haftar umschmeicheln!? Und welchen Eindruck würde die Aufrüstung der BRD im westlichen oder gar im östlichen Ausland (die o.g. osteuropäischen Länder ausgenommen) machen, oder gar bei Putin, der gerade sein tollstes Full House auf der Hand hat...!?

Ich vermute mal, daß uns – auch auf unserer ‚Ebene‘ – ein knallhartes 2020 bevorsteht, das wir aber bei der richtigen **„Behandlung unserer Widersprüche“** schon zu packen kriegen werden.

In diesem Sinne verbleibe ich mit revolutionären (und den jahreszeitlich üblichen) Grüßen und Wünschen U.

P.S. Danke für die Zustimmung für die G[.]F[ülberth]-Mails⁶. Außerdem wäre es nicht schlecht, wenn Du Dir, so nicht bereits geschehen, ein Tablet zulegstest, sodaß wir technisch (Whatsapp o.ä.) spontaner miteinander kommunizieren könnten. [...] Letzte Meldung: Stegner soll eine Vereinigung der SPD mit der Linken (und den linken Grünen?) vorgeschlagen haben. Dann steckten endlich alle in *einem* Sack...

★★

U an RW (26.12.2019)

Hallo R., wenn, wie Du schreibst, **„Sozialismus auch nur Kapitalismus“** ist,⁷ dann ist das schlecht für das Proletariat und gut für die Bourgeoisie. Nur wissen wir nicht, wer in unserem Fall das Proletariat ist; wir wissen nur, wer die Bourgeoisie ist. In den sozialistischen Ländern, die dahin tendiert haben oder noch heute dahin tendieren **„auch nur Kapitalismus“**, allerdings ein viel schlimmerer à la ‚1984‘, zu sein, war und ist die politische Ökonomie schwach und der politische Terror der Neuen Bourgeoisie gegen das Proletariat und die Masse der Bevölkerung überaus stark entwickelt. Warum ist das so? Unter anderem deshalb, weil sich unter der Neuen Bourgeoisie der revolutionäre Charakter der Marxschen Theorie in sein Gegenteil, so vor allem in eine ‚Lehre‘ verwandelt hat. (Xi Jinping liebt den Marxismus) Wenn Du daher fragst, warum denn im Lehrbuch von 1955⁸ nicht auch mal was Richtiges stehen kann, wäre meine Antwort, daß die Lehrbücher des Marxismus bereits Teil des Problems und nicht mehr der Lösung sind. Daß aus seiner revolutionären Theorie eine ‚Lehre‘ geworden ist, hätte Marx wahrscheinlich als Angriff auf den wissenschaftlichen Charakter seiner revolutionären Theorie abgelehnt. Die von Dir kritisierte Verkür-

6 Siehe: KOMMUNISTISCHE KORRESPONDENZ 2019 1 ANHANG 4: G Strich gegen den Strich lesen.

7 Siehe oben: RW an U (13.12.2019).

8 Ebd.

zung des „**Doppelcharakter(s) der Arbeit**“ auf „**die Verzweigung der Einbahnstraße ('eins teilt sich in zwei' Mao Zedong)**“ wird von der Verkürzung der in sich widersprüchlichen Gegensatzpaare der ‚abstrakt menschlichen‘ und der ‚konkret nützlichen‘ auf ‚konkrete‘ und ‚abstrakte Arbeit‘ im Lehrbuch von 1955 bestätigt. Wenn diese verkürzten Begriffe außerdem im Stichwortverzeichnis von MEW 23 auftauchen, wird dahinter wohl mehr stecken als die Schlampigkeit seiner Bearbeiter, sondern, wie ich vermute, eine starke Differenz zwischen Lenin und Marx, die ich in meiner nachfolgenden Skizze der Systematisierung meiner Kritik an der ‚abstrakten Arbeit‘ zunächst habe zurückstellen müssen.⁹ Ob in meiner Skizze der Schematismus des Lehrbuchs von 1955 und des aus dem ‚Kurzen Lehrgang‘ von Mao übernommenen ‚Eins teilt sich in zwei‘ weiterhin wirksam ist, möge unsere weitere Diskussion zeigen.

Damit verabschiede ich mich aus dem alten mit den besten Wünschen für das Neue Jahr
U.

★★

⁹ Siehe unten: ANHÄNGE: KOMMUNISTISCHE KORRESPONDENZ 2019 4 ANHANG 2.

ANHÄNGE

KOMMUNISTISCHE KORRESPONDENZ 2019 4 ANHANG 1

Zusammenfassung¹⁰

Die bürgerliche Ökonomie betrachtet das Geld seit jeher als eine außerhalb der Warenwelt angesiedelte Größe. Die Marx'sche Kritik der Politischen Ökonomie brach mit dieser Zweiweltentheorie und begreift das Geld als die ausgesonderte allgemeine Ware und damit als einen Bestandteil des Warenuniversums. Da zu Marxens Zeit das Gold diese Stellung einnahm, wird seine Geldtheorie als eine Variante des Metallismus des 19. Jahrhunderts abgetan. Sie gilt daher als durch die Demonetarisierung des Goldes praktisch widerlegt und spielt in der gegenwärtigen Gelddebatte keine Rolle – zu Unrecht. Der Marx'sche Ansatz ist nicht nur in der Lage, die Irrationalität des Geldwesens aus der Irrationalität der kapitalistischen Produktionsweise zu erklären; gerade die allgemein anerkannte Zweiweltevorstellung ist für das geldtheoretische Totalversagen der VWL verantwortlich. Erst die Rückbesinnung auf das Marx'sche Geldkonzept erlaubt eine kategorial fundierte Analyse des zeitgenössischen Geldwesens und seiner inneren Gliederung.

Entgegen der landläufigen Sicht ist mit Aufhebung der Golddeckung die Geldware keineswegs verschwunden; vielmehr hat ein Wechsel der Geldware stattgefunden. Heute haben die von den Zentralbanken im Rahmen ihrer „Geldschöpfung“ akkumulierten handelbaren Forderungen und Sicherheiten (z.B. Staatsanleihen) die Position der Geldware inne. Solche Forderungen repräsentieren Ansprüche auf zukünftigen Wert und stellen Waren 2ter Ordnung dar. Dieser Wechsel der Geldware war unabdingbar, um die Kapitalakkumulation aus der Abhängigkeit von vorgängiger Mehrwertproduktion zu befreien und auf eine breitere Grundlage zu stellen. Er hat aber auch neue Krisenpotentiale geschaffen. Das neue Geldmedium ist im Gegensatz zum Gold selber in den Krisen von Entwertung bedroht.

In seinem Aufsatz »Die allgemeine Ware und ihre Mysterien. Zur Bedeutung des Geldes in der Kritik der Politischen Ökonomie« erläutert und begründet Ernst Lohoff diese Thesen ausführlich. Im anschließenden Dialog »Geld als Medium oder als (ausgesonderte) Ware?« diskutieren Ernst Lohoff, Hanno Pahl und Jens Schröter das Verhältnis des Marx'schen Geldkonzepts zu medientheoretischen Erklärungen des Geldes. In der Absicht, eine Brücke zu schlagen, erörtern die Diskutanten die Prämissen dieser Ansätze, ihre Gemeinsamkeiten und Differenzen. Aufsatz und Dialog sind im Rahmen der Projektgruppe »Gesellschaft nach dem Geld« entstanden.

★★

10 KOMMUNISTISCHE KORRESPONDENZ 2019 1 Fn. 1.

KOMMUNISTISCHE KORRESPONDENZ 2019 4 ANHANG 2

Variationen zu einigen in ÜBER DAS KAPITAL angesprochenen Themen¹¹

Abstrakte Arbeit

126 MEW-Stichwortverzeichnis: das Lemma »**abstrakte Arbeit**« findet sich nicht auf der angegebenen Seite, sondern »**abstrakt menschliche Arbeit**« (amA) (MEW 23,59), und auch nirgendwo anders im 1. Kapitel von KAP I (KAP I.I). Das heißt: »**abstrakte Arbeit**« ist eine von den MEW-Herausgebern erfundene Kategorie...

Ebenso wie das [dort aufgeführte] Stichwort »**konkrete (nützliche) Arbeit**«.

127 »**Der Wert der Ware stellt menschliche Arbeit schlechthin dar**«. (23,52)

Zur Erklärung dessen finden in KAP I.I zwei Reduktionen statt:

- Reduktion des Gebrauchsgegenstands auf ⇒ den Warenwert
 - Reduktion der produktiven Tätigkeit des Menschen auf ⇒ die menschliche Arbeit überhaupt
- ≠ ‚abstrakte Arbeit‘;

Die ‚a‘ kommt in den Reduktionsprozessen in KAP I.I gar nicht vor;

im Wert von Rock und Leinwand wird stattdessen von ihrer Eigenschaft als G[ebrauchs]Werte abstrahiert:

Abstraktion	vom	Gebrauchsgegenstand	⇒	Warenwert
	von	der produktiver Tätigkeit	⇒	menschliche Arbeit überhaupt
	(aber nicht :		⇒	‚abstrakte Arbeit‘)
Reduktion	vom	Gebrauchswert	⇒	Wert
	von	den nützlichen Formen menschlicher Tätigkeit	⇒	abstrakt menschliche Arbeit

= Zwei zueinander parallel [verlaufend]e Abstraktions- bzw. Reduktionsprozesse.

‚Abstrakte Arbeit‘ sieht von all [dies]en Abstraktions-/Reduktionsprozessen und von ihrer Parallelität ab; sowohl die Methode als auch die Darstellungsmittel betreffend.

Der komplexe Zusammenhang zwischen diesen Vorgängen wird in dem Begriff der ‚a‘ schlicht ignoriert oder stark vereinfachend (um nicht zu sagen: simplifizierend) dargestellt, sodaß deren innere Verwicklungen dabei verlorengehen.

Marx geht noch einen Schritt weiter: wie die »**Gebrauchswerte Rock und Leinwand Verbin-**

¹¹ KOMMUNISTISCHE KORRESPONDENZ 2017 4 Gesamttext, 124 f. Die obigen Randnummern beziehen sich auf diese Passage.

dungen zweckbestimmter produktiver Tätigkeiten« sind, so die **»Werte Rock und Leinwand dagegen bloße gleichartige Arbeitsgallerten«**; die in diesen Werten enthaltenen menschlichen Arbeiten gelten daher **»nur als Verausgabung menschlicher Arbeitskraft«** überhaupt (23,59),

d.h. alle Arbeit ist reduziert auf ihre Physiologie [als] gleiche menschliche Arbeit oder abstrakt menschliche Arbeit (amA), woraus sich der ⇒ Warenwert ergibt,
oder

alle Arbeit ist Verausgabung menschlicher Arbeitskraft in zweckbestimmter Form als konkret nützliche Arbeit (knA) zwecks Erzeugung von ⇒ Gebrauchswert.

Im Konstrukt der ‚abstrakten Arbeit‘ findet sich die Parallelität dieser Abstraktionsvorgänge und Reduktionsprozesse dagegen nicht wieder.

Reichelt/Backhaus kritisieren an KM.s Vorgehensweise, dieser habe bei der Reduktion der menschlichen Arbeit auf jene **»Arbeitsgallerten«** jedwede rationale, sprich wissenschaftliche Begrifflichkeit über Bord geworfen, sich ohne Sinn und Verstand auf poetische Metaphern eingelassen und dadurch die gesamte Wertformanalyse in Frage gestellt.

Worauf bezieht sich das Lemma ‚abstrakte Arbeit‘ im Stichwortverzeichnis von MEW 23 dann überhaupt? Jedenfalls nicht, wie wir sahen, auf die entsprechenden Passagen in KAP I.I, sondern wohl eher, wie mir scheint, auf vom sozialistischen Staat vorgegebene konkrete Zweckbestimmungen der menschlichen Arbeit, die den vom Kapitalismus Ausgebeuteten dazu verhelfen sollen, der Abstraktheit ihrer Arbeit durch Intervention staatlicher Funktionsträger der Kommunistischen Partei etc. einen im Sinne des Realen Sozialismus konkreten Sinn zu verleihen.

Sozialismus (siehe KM.: *Kritik am Gothaer Programm*) bedeutet im Unterschied zum *Kommunismus* zunächst die Wiederherstellung des Eigentums der unmittelbaren Produzenten an ihren Produktionsbedingungen (*Grundrisse* und KAP III: *Vorkapitalistisches*), sowie des gesellschaftlichen Eigentums an den Allmenden. Und an diesem „zunächst“ liegt der Hase im Pfeffer (s.a. meine *Zwei Briefe zum Kommunismus*¹²). Der historische Sozialismus ist daran gescheitert, daß die zweite Phase des Kommunismus in der ersten Phase nicht mehr latent, sondern nur noch als revolutionäre Phrase vorhanden war. Gorbatschows Kritik an dieser Diskrepanz ist rein moralischer Art, da sie nicht geeignet war, zu den (Ab)Gründen dieses Widerspruchs vorzudringen. Ob Gorbatschow dazu überhaupt bereit und in der Lage war, mag dahingestellt bleiben.

Kehren wir zurück zu unserem Ausgangspunkt:

12 parteimark.org PAPERS KOMMUNISMUS: Zwei Briefe zum Kommunismus.

Auch in den Fällen, in denen KM. den Begriff der amA in KAP I.I variiert, geschieht das (so bei der Weiterentwicklung der Wertform zur Geldform) dadurch, daß aus dem Adverb in dieser Formel ein Adjektiv, also die »**abstrakt menschliche Arbeit**« in »**abstrakt-e menschliche Arbeit**« verwandelt wird oder: »**Leinwand als die allgemeine Verkörperung abstrakt-er menschlicher Arbeit....**« (23,90). Dabei steigert sich der gesellschaftliche Charakter der Privatarbeiten bis zur »**Verrücktheit der abstrakt-en menschlichen Arbeit**«, die bei der Produktion von Waren für den Markt (und das Kapital) zwangsläufig auftritt.

Aber ist der Begriff der »**menschlichen Arbeit**« nicht ohnehin eine Tautologie, (weil allein der Mensch, jenseits des instinktmäßigen Verhaltens bei bestimmten Tierarten, als einziges irdisches Lebewesen zur Arbeit befähigt ist), weil das Attribut »**menschlich**« nichts zu seiner näheren Bestimmung, ob abstrakt oder konkret, beiträgt? Das träfe vielleicht dann zu, wenn der Begriff der »**abstrakt menschliche(n) Arbeit**« von KM. nicht als von vornherein als in sich widersprüchlich entwickelt worden wäre und wenn dieser sich nicht zu dem zweiten tautologisch erscheinenden Doppelbegriff, der »**konkret nützlichen Arbeit**«, seinerseits in einem Gegensatz befände. Reduzieren wir dagegen die Selbstwidersprüchlichkeit bzw. [die] scheinbare Tautologie beider Gegensatzpaare auf die einfachen Negation (abstrakte vs. konkrete Arbeit) landen wir auf dieser abstrakten ‚Ebene‘ (um die Hegelsche Dialektik zu malträtieren) zwangsläufig in der Sackgasse des Smithschen Ochsen, dessen Unterhalt in der volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Pächters oder kapitalistisch wirtschaftenden Gutsherren rein ökonomisch keinen Unterschied zu dem Arbeitslohn seiner Landarbeiter aufweist, die lediglich über die Freiheit verfügen, zwischen ihren Ausbeutern frei wählen zu dürfen. Diese Freiheit macht – so absurd es klingt – nicht nur den entscheidenden Unterschied zwischen Landarbeiter und Ochse aus, sondern bei dem Vergleich der menschlichen mit der tierischen Arbeit bleibt nur die ‚abstrakte Arbeit‘ als das ihnen Gemeinsame übrig, wenn wir von der Sklavenarbeit des Gulag absehen oder von Auschwitz, wo der Leichnam der auf staatlichen Befehl hin Ermordeten zur Rohstoffquelle wird. Auch die »**Arbeit war nicht immer Lohnarbeit, d.h. freie Arbeit. Der Sklave verkauft seine Arbeit nicht an den Sklavenbesitzer, sowenig wie der Ochse seine Leistungen an den Bauern verkauft.**« (MEW 6, 401) Aber nur Auschwitz ist eine Singularität der Weltgeschichte, weil die auf staatlichen Befehl hin nach dort Verbrachten keiner der genannten Kategorien angehören.

Ob auch die im sozialistischen China errichteten Konzentrationslager (Xinjiang) eines Tages diese Singularität zur Regel machen werden, weiß niemand. In jedem Fall bleibt die Untersuchung der Doppelcharaktere der amA und der knA eine weiterhin sinnvolle und bleibende Aufgabe.

★★